

139

Meinem Brief aus Florenz vom 24ten Mai
 liebe Nieta auffhing ich die Erläuterung meiner Ge-
 dränge von Hauptausgangspunkten, wobei
 mir es unmöglich fiel, ausführlicher zu schreiben,
 Aufsicht zu nehmen, wofür ich meine
 Antwort leisten sollte. Jetzt muß ich dir in Wien
 schreiben. Die Nachricht, die du mir schickst, hat
 mich nicht im mindesten betroffen: seit dem
 ersten Briefe nach Wien habe ich abgemerkt,
 daß oft deine Mutter vorsetzt, die mich nicht
 mehr glauben möchte. Mein letzter Brief
 sollte ich allerdings arroyt worden, aber nicht gegen
 dich: es richtet sich nur gegen andere Leute. Du
 wirst nicht, arme Nieta, daß ich viel mehr mit dir die
 innigste Verbindung angehe. Ich habe nicht gewagt
 von dem Handel zu reden, um nicht die
 Gefahr zu sehen, daß du dich durch meine
 Aussagen in die Irre führen könntest. Mir, wenn
 du diese meine Aufsicht bei anderen nicht
 zeigen solltest, so wäre ich dir, wenn dies
 auf spekulativer Weise noch auf
 die Handlung einwirken würde. Von der
 Handlung ist gar keine Rede, wie du
 weißt, sondern es geht nur um die
 Handlung, welche die Kunst des
 Handelns ist, und die dem menschlichen
 Willen unterworfen ist, aber gut zu
 machen ist, zur Heiligkeit zu gelangen.